

Die Acht Aspekte Malagash

Grundlagen:

Die acht Aspekte sind die machtvollsten Triebfedern und Elemente der Schöpfung Malagashs. Die anderen Götter sind diesen Aspekten nicht gewachsen, da sie alle Wesenheiten letztlich wieder zurück zu Malagash führen. Aus diesem Grund wurden sie verboten und tabuisiert. Dies führt dazu, daß die Anhänger der anderen Religionen diese Aspekte in sich immer unterdrückt und verleugnet haben. Sie sind nicht in der Lage mit ihnen umzugehen und wenn sie sich quasi als "Blinde" auf sie einlassen, rennen sie in ihr Verderben. Der Kern der Aspektlehre ist es, die acht Aspekte zu verstehen, sie zu beherrschen und zu bündeln. Man muß wissen, wann es Sinn macht sich ihrer zu bedienen und wann nicht und man muß sie dementsprechend steuern können. Was durch die Indoktrination der falschen Götter verschüttet wurde, muß wieder an die Oberfläche geholt werden.

Der Hass

Der Hass ist die stärkste Waffe im Arsenal der acht Aspekte, da er demjenigen, der ihn zu nutzen und zu kanalisieren weiß, ungeahnte Kräfte verleiht. Während blinder Hass nur zu sinnloser Zerstörung führt, kann zielgerichteter Hass die Erreichung eines Zweckes fördern oder sogar sicherstellen. Hass kann ungeahnte Kraftreserven für eine kurze Zeit freisetzen.

Die Rachsucht

Während der Hass in der Regel eine kurzzeitige Motivation darstellt, ist die Rachsucht eine langandauernde Triebfeder. Sie treibt zu ungeahnten Höchstleistungen, wenn nötig für sehr lange Zeit. Der Hass ist der Ur-Gerechtigkeitssinn, der von Ultor verdreht und zu einem Instrument der Knechtschaft gemacht wurde. Tut Dir jemand ein Unrecht, so richte ihn dafür und überlasse es nicht einer höheren Macht. Die Rache dient der inneren Ausgeglichenheit und Zufriedenheit des Menschen.

Die Verkommenheit

Verkommenheit im physischen Sinne, ist die Voraussetzung des Verfalls. Verfall ist notwendig für jede Gesellschaft, denn nur wenn etwas Altes weicht, kann etwas Neues daraus entstehen. Fardea pervertierte dies zum ewigen Kreislauf, der nie etwas Neues hervorbringt, denn was vergeht, kehrt als das zurück, was es vorher war. Ein Mensch bleibt ein Mensch nach der Lehre des Rades, doch dies bedeutet Stagnation. Verkommt und verfällt ein Mensch, so wird er schließlich zum Nährboden für eine Vielzahl anderer Lebewesen, die ihrerseits verfallen und etwas Neues geht aus ihnen hervor. Verkommenheit kann sich in vielerlei Hinsicht manifestieren, sei es als Dreck, Schmutz, Krankheit, Fäule oder Anderes.

Die Trägheit

Die Trägheit ist der wirksamste Schutz der acht Aspekte. Wer sie zu nutzen weiß, bleibt unberührt von Regungen wie Mitleid, Trauer oder Schmerz. Sie ist der Mangel an jeglicher Begeisterung, Liebe oder jeglichem Schmerz. Die Abstumpfung gegenüber solchen Dingen läßt alle äußeren Einflüsse abperlen. Wer sie zu nutzen weiß, kann sich eine Vielzahl von Leiden, sei es durch Verlust oder Enttäuschungen oder aus anderen Gründen, ersparen.

Die Lust

Die Lust ist die Hingabe an Sinnesfreuden aller Art, von Kunst, über kulinarische Genüsse bis hin zur sexuellen Ekstase. Die Lust dient wie die Rachsucht der Ausgeglichenheit und der inneren Zufriedenheit und vereinfacht das Zusammenleben in der Gesellschaft, denn wer seine Lust ständig unterdrücken muß, wie die falschen Götter es fordern, reagiert sich an seiner Umwelt ab.

Sie ist "das Salz in der Suppe", der Spaß und die Freude am Leben. Als sexuelle Lust ist sie außerdem eine Notwendigkeit zur Arterhaltung (neben dem Unterhaltungseffekt).

Die Gier

Die Gier ist die Basis jeder Ausdehnung und Entwicklung. Sie ist ein starker innerer Motivator, um Dinge durchzusetzen und zu erreichen. Sie dient auch als Regulativ und Ventil einer Gesellschaft, denn wenn Wenige viel besitzen und Viele wenig, so werden diese Vielen versuchen, das, was die Wenigen haben, selbst zu erreichen. Die Gier ist eine Notwendigkeit, denn wer sich mit dem zufrieden gibt, was er hat, stagniert und entwickelt sich nicht weiter.

Der Hochmut

Hochmut kann einen zu Fall, wenn er unberechtigt ist. Ist er jedoch berechtigt, so ist dies Standesbewusstsein und als solche ein weiteres wichtiges Regulativ der Gesellschaft. Denn nur, wenn der jeweils Beste für eine Position auch auf dieser Position sitzt, dient dies der Gesellschaft. Bescheidenheit hat noch nie jemanden irgendwohin gebracht und damit ist richtiger Hochmut nötig, um den Platz zu erreichen, der einem zusteht. Angebrachter Hochmut hilft Untergebenen auch, ihren Platz in der Gesellschaft einzuordnen. So wäre als Priester Hochmut gegenüber einem Hohepriester unangebracht, gegenüber einem Bauern aber schon. Niemanden würde es etwas nützen, wenn der Priester dem Bauern bei der Arbeit oder seinem Leben hilft. Der Priester verliert Zeit, die er dem Dienste an Malagash widmen könnte und der Bauer schätzt seine Stellung in der Gesellschaft falsch ein, kommt vielleicht sogar auf den Gedanken, er sei besser als der Priester und wird, soweit dies eine Fehleinschätzung war, unweigerlich scheitern und zugrundegehen.

Die Folge wäre das Chaos, wie die falschen Götter es sehen. Doch das Chaos ist die Urgewalt, die Rückbesinnung auf alte, vergessene Werte, die nur vergessen wurden, weil die falschen Götter uns in ihre Abhängigkeit zwingen wollten.

Die Verschlagenheit

Wie der Hass ist die Verschlagenheit eine Waffe, doch subtiler. Sie ist in allen Lebenslagen anzuwenden dient sowohl dem Selbstschutz, als auch dem Schutz der Gesellschaft. Bist Du zu vertrauensselig, werden andere Deine Geheimnisse gegen Dich einsetzen. Sitzen an wichtigen Stellen des Staates Personen, die sich leichtgläubig übertölpeln lassen, so schadet dies dem Staat. So müssen die herausgesucht werden, die der Ehre und dem Gewissen anhängen und sich weigern, die Schwächen des Gegners skrupellos auszunutzen. Wir werden dann auf ihre Grabsteine schreiben: "Er war ein Trottel und ehrenhaft.". Nur wer nach der Maxime "Der Zweck heiligt die Mittel." lebt, kann hoffen, daß er sich im Konflikt durchsetzen wird. Schlag zu, wenn er Dir den Rücken zudreht, ansonsten wehrt er sich.

Auch wenn die acht Aspekte sich anscheinend ausschließen, muß ein Gläubiger sein Leben nach ihnen ausrichten. Die Kunst hierbei ist, zu wissen, wann welcher Aspekt am Nützlichsten ist und wann man besser keinen Gebrauch von ihnen macht.